



Ein wichtiges Fazit

Es wird von Tag zu Tag auch in breiteren Bevölkerungsschichten immer bewusster wahrgenommen, welchen hohen Wert der Sport und insbesondere der Natursport hat. Gesunde Natur und intakte Landschaften wirken positiv auf Menschen - vor allem, wenn man sich dort aktiv bewegt.

Natursport ist sehr häufig Familiensport, wo man von klein auf mit dem Sporterlebnis intensiv lernt und verinnerlicht, welchen unschätzbaren Nutzen ein respektvoller Umgang mit der Umwelt, aber auch mit den berechtigten Interessen Dritter hat.

Natur gehört uns allen und wer sich in ihr als Sportlerin und Sportler bewegt, wird besonders motiviert sein, ihr nachhaltig zu begegnen.

Umso wichtiger ist es, dass der Sport und die Sportorganisationen sich spürbar in den gesellschaftspolitischen Informations- und Kommunikationsprozess einbringen und dies dann auch selbstbewusst nach innen und medial unterstützt nach außen tragen.

Tagungen und Kongresse

Die Zahl und auch die Qualität der Tagungen und Kongresse auf Bundesebene zum Thema Sport und Umwelt haben in den vergangenen Jahren erfreulich zugenommen. Auf politischer Ebene lassen es sich die Ressortministerinnen (hier: Schulze und Klöckner) nicht nehmen, persönlich aufzutreten und Stellungnahmen abzugeben.

Leider haben in 2020 aus bekannten Gründen nicht alle angekündigten Veranstaltungen stattfinden können, einige aber doch in Form von Videokonferenzen.

Aktiv teilnehmen konnte ich selbst am (virtuellen) DOSB Fachforum „Umwelt- und Naturschutz im Sport“ am 9. November 2020.

<https://o-sport.de/news/dosb-fachforum-umwelt-und-naturschutz-im-sport/>

und an der Auftaktkonferenz „Ethik der Digitalisierung“ des Bundespräsidenten im August.

<https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Berichte/DE/Frank-Walter-Steinmeier/2020/08/200817-Ethik-der-Digitalisierung.html>

Die Tagung „Netzwerken und Nachhaltigkeit“ im Sport der Sektion Sportsoziologie der deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, bei der ich eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion moderieren sollte, ist nach 2021 verschoben worden, während die BMU-Tagung "Sport.Outdoor - Verantwortung für Natur, Umwelt und Gesellschaft" Mitte Dezember 2020 noch nachgeholt werden soll.

„Waldmaut“

Im Kontext der Aussage, dass Waldbesitzer der Gesellschaft die Ökosystemleistungen ihres Eigentums kostenfrei bereitstellen ist bei Kongressen vermehrt der Begriff „Waldmaut“ diskutiert worden. Eine solche Gebühr sollte (wenn sie tatsächlich kommt) aber nicht von den Sportlern/Vereinen getragen werden, sondern möglichst direkt vom Staat und zwar beispielsweise anstelle anderer Subventionen. Das würde die Rechte des Sports stärken und die Bittsteller-Position, in die Vereine oftmals gedrängt werden, im positiven Sinne stark relativieren

Homepage

Ein regelmäßiger Blick auf die Seite der Homepage zum Umwelt und Naturschutz lohnt sich. Mit Unterstützung durch Ralph Körner und andere stellen wir vermehrt aktuelle Dokumente zum Thema O-Sport und Umwelt als Information zur Verfügung. Dies geschieht zunächst nur mittels einer groben Sortierung und ohne tiefere Analyse. Später (aber nicht heute und auch nicht sehr zeitnah) soll eine klare Dokumentationsstruktur entstehen und möglichst auch eine „Bewertung“ erfolgen.

<https://o-sport.de/orientierungssport/umwelt-und-naturschutz/>

Verhaltenskodex

Eine Reihe von Verbänden, so beispielsweise der Deutsche Alpenverein, die Skilangläufer und die Kletterer haben begonnen, sich einem sportartspezifischen Verhaltenskodex zu verpflichten und Leitlinien auch zum Verhalten in der Natur zu entwickeln.

Das Ziel, einen gemeinsam entwickelten Verhaltenskodex für uns als O-Sportlerinnen und -sportler zu diskutieren und zu verabschieden, ist Thema der TK-Sitzung und geplant auch bei der Bundestagung. Es geht um eine glaubwürdige und nachhaltige Selbstverpflichtung als Innenwirkung in die O-Sport-Gemeinschaft, aber insbesondere auch um eine überzeugende politische Positionierung in der nationalen Sportlandschaft.

<https://o-sport.de/orientierungssport/umwelt-und-naturschutz/>